18. Wahlperiode

Drucksache **18/ 7712** Rd

HESSISCHER LANDTAG

HESSISCHER LANDTAG 03.03. N 13

3/09/13

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ursula Hammann (Bündnis 90/Die Grünen)

betreffend Tiertragödien verhindern – verbrannte Kälber bei Viehtransporter-Unglück auf der A7

Vorbemerkung:

Am 3. September 2013 ereignete sich nach Angaben von hr-online in der Nacht ein Unfall mit einem Tiertransporter auf der A7 bei Fulda. Dabei prallte der Transporter auf eine Arbeitsmaschine in einer Baustelle und geriet in Brand. Der Viehtransporter hatte insgesamt 200 Kälber geladen, 40 davon verbrannten bei lebendigem Leib. Die restlichen 160 Kälber mussten über mehrere Stunden eingefangen und in einen neuen Transporter verladen werden, bevor sie zu einem neuen Schlachthof verbracht wurden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Woher kam der Viehtransporter und was war sein Ziel?
2. Wie wurden die insgesamt 200 Tiere auf diesem Viehtransporter transportiert?
3. Wie viele Viehtransporter waren zu etwa diesem Zeitpunkt auf derselben Strecke unterwegs?
4. Wie viele Viehtransporte sind täglich in Hessen zu Schlachtstätten unterwegs (bitte aufschlüsseln nach Tierarten: Rinder, Schweine, Geflügel unter Angabe der jeweiligen Tiermenge sowie der Entfernung)?
5. Welche Alternativen sieht die Landesregierung zu Lebendtiertransporten zum Ziele des Schlachtens?
6. Welche Gründe sprechen gegen eine Tötung im Erzeugerbetrieb und den sofortigen Transport in Kühlwagen zur Schlachtstätte?
7. Welche Konsequenzen wird sie aus dem o.g. Unfall ziehen, um zukünftig gemäß dem Tierschutzgesetz Leid und Schmerzen bei Tieren vermeiden zu können?

Wiesbaden, den 3. September 2013

F:\Ursula neu\Part-Init-18.WP\2013-09-03 Viehtransporterunglück.doc

Ursula Hammann, MdL